

Isar-Loisachbote

DONNERSTAG, 26. MÄRZ 2015

GRUNDSTÜCK ÖSTLICH DES SCHULZENTRUMS

325 Bürger gegen Bebauung

Mit einer Unterschriftenaktion kämpfen Ickinger Bürger dafür, dass die letzte große Freifläche innerhalb des Ortes unbebaut bleibt.

VON YVONNE ZUBER

Icking – Nicht alle Bürger in der Isartalgemeinde sind mit dem Vorhaben einverstanden: Katharina von Zitzewitz übergab gestern Morgen im Ickinger Rathaus eine Mappe mit Unterschriftenlisten. 325 Frauen und Männer haben bisher unterzeichnet. „Mit Weitblick für Icking“ prangt vorne auf der Umschlaghülle

der Listen – unter einem Foto vom Marktplatz aus über die umstrittene Wiese. 325 Bürger haben auf 27 Seiten mit ihrer Signatur deutlich gemacht, dass sie „für die Erhaltung des dörflichen Charakters der Gemeinde Icking sind – und somit „gegen eine weitere Bebauung der Wiese“.

Wie berichtet handelt es sich bei dem Areal um eine landwirtschaftliche Fläche östlich des Schulzentrums, zwischen Talberg und Egartsteig. Der Gemeinderat hatte sich im Januar mehrheitlich dafür ausgesprochen, einer möglichen Bebauung grundsätzlich positiv gegenüberzustehen. Ein Antrag der Ickin-

ger Initiative, den Beschluss wieder aufzuheben und den Antrag des Grundeigentümers auf Umwandlung in Bauland abzulehnen, scheiterte in der Ratssitzung im März mit sechs zu zehn Stimmen.

„Die Unterschriften sind in nur vier Wochen zusammengekommen“, berichtete Initiatorin von Zitzewitz gestern auf Nachfrage unserer Zeitung. Die Unterzeichner seien Bürger aus allen Gemeindeteilen, betont sie. Es handle sich aber lediglich um einen Zwischenstand, denn in den nächsten Wochen wolle man weitersammeln. In einem beigefügten Schreiben an Bür-

germeisterin Margit Menrad und die Gemeinderäte sind zudem zahlreiche Bitten formuliert – wie etwa „Bewahren Sie den Charakter des Ickinger Dorfkerns an dieser Stelle in seiner Einzigartigkeit und Schönheit“ und „Schaffen Sie keinen Präzedenzfall für die Bebauung landwirtschaftlicher Nutzflächen in und um Icking“. Zudem fordern die Unterzeichner die Gemeinderäte auf, „an dem 2011 festgelegten Flächennutzungsplan festzuhalten und die Sichtachse zu bewahren“. Das Privatinteresse eines Einzelnen dürfe nicht über die Interessen der Gemeinde gestellt werden. „Nehmen Sie den

fast 1000 Schülern nicht „die Weite und Großzügigkeit vor den Toren ihres Schulzentrums“.

Außerdem wird vor einem erhöhten Verkehrsaufkommen mit zusätzlicher Gefährdung gewarnt. Weiter heißt es in den Begleitschreiben: „Erhalten Sie diesem Platz die Möglichkeit, sich zu einem inneren Zentrum Ickings weiterzuentwickeln“ sowie „Bewahren Sie Icking davor, zu einem weiteren gesichtslosen Vorort von München zu werden.“ Die letzte Bitte lautet: „Identifizieren Sie sich mit der Schönheit Ickings und bewahren Sie die Grünflächen.“

» SEITE 4